



# 7. Thüringer Sprachentag Deutsch und Fremdsprachen 2022 – ONLINE „Transformationsprozesse im (Fremd-)Sprachenunterricht“



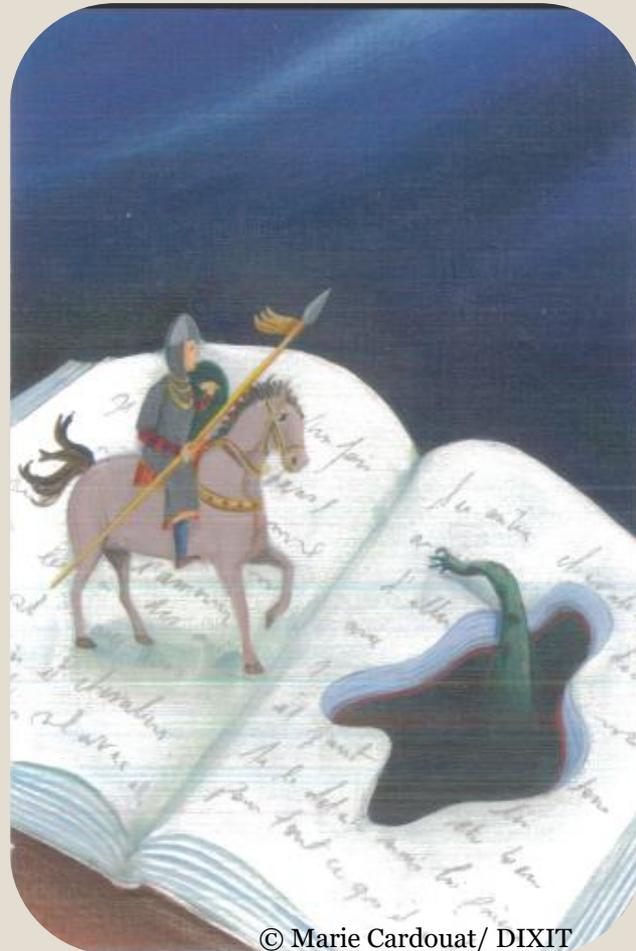
## „AU REVOIR FRANÇAIS“!?! – DIE ABWAHL DER 2. FREMDSPRACHE FRANZÖSISCH AM ENDE DER SEKUNDARSTUFE I

Schulsprachenpolitische Rahmenbedingungen, die Sicht der Schüler\*innen  
und Implikationen für die Unterrichtspraxis

Dr. Julia Fritz  
05.11.2022

# Zur Einstimmung...

2



© Marie Cardouat/ DIXIT

# Gliederung

3

1. Das Unterrichtsfach Französisch
2. Forschungslage: Die Abwahl der zweiten Fremdsprachen
3. Fremdsprachenunterricht aus Schülersicht
4. Ausgewählte empirische Befunde
5. Schlussfolgerungen
6. Fazit
7. Diskussion

# 1. Das Unterrichtsfach Französisch

4

- Schüler\*innen nach ausgewählten erlernten Fremdsprachen in den Schuljahren 2006/07 und 2016/17 an allgemeinbildenden Schulen

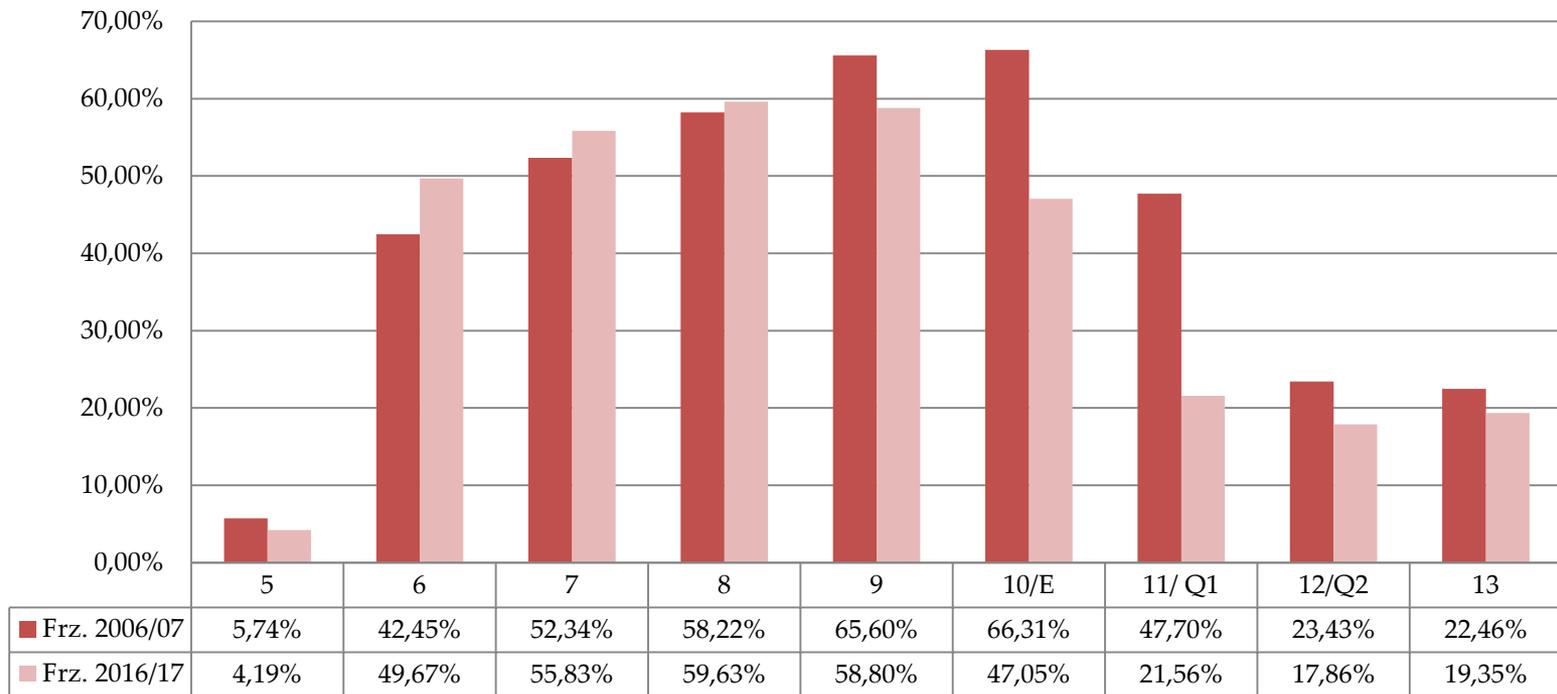
|                    | Anzahl (absolut) |           | Anteil in % |         |
|--------------------|------------------|-----------|-------------|---------|
|                    | 2006/07          | 2016/17   | 2006/07     | 2016/17 |
| <b>Englisch</b>    | 7.515.046        | 7.184.236 | 80,3        | 85,8    |
| <b>Französisch</b> | 1.759.431        | 1.475.793 | 18,8        | 17,6    |
| <b>Latein</b>      | 819.373          | 632.056   | 8,8         | 7,6     |
| <b>Spanisch</b>    | 259.301          | 425.066   | 2,8         | 5,1     |

Statistisches Bundesamt 2018: 21

# 1. Das Unterrichtsfach Französisch

5

- Vergleich der prozentualen Lernendenzahlen für das Fach Französisch an Gymnasien nach Jahrgangsstufen in den Schuljahren 2006/07 und 2016/17



vgl. Statistisches Bundesamt 2007-2017

## 2. Forschungslage: Die Abwahl der zweiten Fremdsprachen

6

- Studien zeigen für den Französischunterricht, dass:
  - ... die Motivation im Laufe der Sekundarstufe I stark abnimmt
  - ... sich die Einstellungen zum Fremdsprachenlernen deutlich verschlechtern
  - ... positive Emotionen (z.B. Freude & Stolz) abnehmen
  - ... negative Emotionen (z.B. Ärger, Langeweile & Scham) zunehmen
- Gründe dafür aus Sicht der SchülerInnen vor allem:
  - hoher Schwierigkeitsgrad
  - Unterrichtsgestaltung
  - schlechte Leistungen/ Zensuren
  - unerfüllte Unterrichtserwartungen

(Düwell 1979; Hermann-Brennecke & Candelier 1993; Kallenbach 1996; Bittner 2003; Küster 2007; Meißner et al. 2008; Cronjäger 2009; Hoffmann 2017, Venus 2017)
- Es gelingt offenbar nicht hinreichend, das Interesse & die Motivation auf einem hohen Niveau zu halten.

**→ Ergebnis von mehreren Jahren erlebten Unterrichts  
(Caspari 2008: 22)**

### 3. Fremdsprachenunterricht aus Schülersicht

7

- Wie erleben Schüler\*innen ihren Fremdsprachenunterricht?
- Welche Bedeutung schreiben Schüler\*innen dem Erlernen der zweiten Fremdsprache Französisch und Spanisch am Ende der Sekundarstufe I zu?
- Wie entstehen und verlaufen Prozesse der fachbezogenen Abwendung?

### 3. Fremdsprachenunterricht aus Schülersicht

8

- Datenerhebung in der 10./11. Jahrgangsstufe
- 3 Gymnasien in Hessen, Sachsen & Thüringen
- Französisch und Spanisch jeweils als 2. Fremdsprache
  - Bildgestützte Kurzaufsätze
  - Gruppendiskussionen
  - Narrative Interviews

# Zum Nachdenken ... (15 Minuten)

9

Lesen Sie die Interview-Ausschnitte und beantworten Sie die folgenden Fragen. Halten Sie Ihre Gedanken bitte stichwortartig in den Geteilten Notizen fest.

1. Auf welche Probleme deuten die Aussagen der Schüler\*innen hin?
2. Welche dieser Themen spielen auch in Ihrem Schulalltag eine Rolle?
3. Wie kann diesen Schwierigkeiten aus Ihrer Sicht begegnet werden?



## 4. Ausgewählte empirische Befunde

10

- **Auszug aus einer Gruppendiskussion, Französisch, Jungen**
  - Aber ich denke mal eher, die zwei oder drei Stunden, die wir jetzt Französisch immer die Woche hatten, hätten wir eher **auf Englisch noch konzentrieren** sollen.
  - Ja
  - Finde ich auch.
  - Wir hatten auch immer **sehr viele Französischstunden**, was ich (.) **nicht unbedingt gut** fand.
  - Da könnte jetzt hier wahrscheinlich **jeder Zweite hier fließend Englisch sprechen** oder so.
  - Ja.
  - Das finde ich auch.
  - Vor allen Dingen braucht man das **zehnmal mehr als Französisch**. Französisch **braucht man vielleicht einmal im Leben** (unv.) und selbst da **kann man es dann nicht**.
  - Na ich meine, ich würde es so machen, dass man die **zweite Fremdsprache, dass man das halt frei entscheiden** kann. Irgendwie ab der 8. Klasse, ob man es denn nun nimmt oder nicht. Aber man wird halt irgendwo immer dazu gezwungen und wenn man von vornherein die Einstellung hat, **man will das eigentlich gar nicht**, dann kann ja auch **nichts Gutes dabei rauskommen**.
  - Und **selbst wenn man einmal im Leben Französisch bräuchte**, könnte man das eigentlich **zu neunzig Prozent wieder durch Englisch ausgleichen**, wenn man einfach Englisch spricht.
  - Ja.
  - Ja außer du hast halt das Pech, du hast so ein **paar stolze Franzosen**, (lachend) die mit dir kein Englisch reden.
  - (lachend) Das stimmt.
  - **Pech gehabt wenn die kein Englisch können**.
  - Na ja gut.
  - Dann haben sie was falsch gemacht.
  - Ja.

## 4. Ausgewählte empirische Befunde

11

*I.* „*Englisch ist ja auch das Wichtigste*“ –  
**Das Verhältnis zwischen der zweiten  
Fremdsprache und Englisch als *lingua franca***

## 4. Ausgewählte empirische Befunde

12

### I. Englisch als *lingua franca*

- ✦ Nützlichkeit und Anwendbarkeit der Sprachen
- ✦ fehlender Kontakt zur 2. Fremdsprache
- ✦ Fremdsprachenlerneignung

## 4. Ausgewählte empirische Befunde

13

- Auszug aus einer Gruppendiskussion, Französisch, Jungen
  - Ja ich denk auch also **Englisch reicht eigentlich** als jetzt so eine **universelle Sprache**, die man halt **überall braucht**. Weil wenn jetzt jeder Englisch lernt, braucht man auch **kein Französisch mehr** oder eine andere Sprache. Und als wir jetzt in Paris waren zur Klassenfahrt, da haben wir eigentlich auch zu neunzig Prozent eher Deutsch mit uns geredet und **mit anderen Personen dann wirklich auf Englisch**. (lachend) Nur jetzt keine Ahnung, **einmal Crêpes bestellt hab ich auf Französisch**. (Lachen) Aber sonst/
  - Und die McDonalds-Bestellung haben wir auch mal auf Französisch gemacht.
  - **In Frankreich** habe ich mich **wirklich bemüht Französisch zu sprechen**.
  - Ja, ich nicht.
  - Selbst wenn ich **versucht** habe, eine Bestellung auf Französisch zu machen, haben die mir **immer auf Englisch geantwortet**.
  - Ja das war, das war **schlimm**.
  - Weil sie gesehen haben, **dass wir es nicht konnten** (lachend).
  - Ja, selbst wenn man dachte, dass mal etwas richtig gesagt wird, haben die eben sofort gewusst, man ist Tourist, haben auf Englisch geantwortet und dann merkt man halt, ja okay, **es bringt nichts, dann kann ich gleich Englisch reden**. /Mhm (bejahend)/ Und dann redet man halt Englisch. Und deswegen/
  - Wir finden es **wahrscheinlich alle nicht so wichtig**.

## 4. Ausgewählte empirische Befunde

14

*II.* „Weil sie gesehen haben, dass wir es nicht konnten“ –  
**Einfluss des Kompetenzerlebens auf die  
Bezugnahme zum Fach Französisch**

## 4. Ausgewählte empirische Befunde

15

### II. Kompetenzerleben

- ✦ Kompetenzvergleich zwischen den Sprachen
- ✦ außerschulisches Kompetenzerleben
- ✦ unterrichtliches Kompetenzerleben

## 4. Ausgewählte empirische Befunde

16

- Auszug aus einem Interview, Spanisch, Mädchen
  - Ähm ich denke, das Problem war, dass wir die **Grammatik** zwar gemacht haben, **wir können sie theoretisch**, aber ähm, wenn ich das jetzt mit dem Englischunterricht vergleiche, ähm, ist **die Anwendung irgendwie auf der Strecke geblieben**. Ja, also die mündliche Anwendung irgendwie ist/ wir sind nie dazu gekommen, das mal wirklich **zu begreifen, wofür wir das jetzt benutzen**, wofür wir das jetzt gemacht haben. Und dann ist es nach der Arbeit/ wir haben es vor der Arbeit gelernt, da ging es dann auch und danach haben wir es halt **nicht mehr gebraucht, weil wir ein neues Thema angefangen haben**. Dann ist das auf der Strecke geblieben und wir haben es dann auch nicht mehr benutzt. Ja. So.

## 4. Ausgewählte empirische Befunde

17

**III.** *„begreifen, wofür wir das jetzt benutzen“* –  
**Inhalte und Methoden auf dem Prüfstand**

## 4. Ausgewählte empirische Befunde

18

### III. Inhalte und Methoden

- ✦ Sprachwissen vs. Sprachkönnen
- ✦ dienende Funktion der Grammatik
- ✦ authentische, kommunikative Handlungssituationen

## 4. Ausgewählte empirische Befunde

- **Auszug aus einer Gruppendiskussion, Französisch, Mädchen**
  - Die **Grammatik** ist echt **schwer**. (lacht) (.) Ja. Also an sich finde ich die **Sprache ja ganz cool und schön** und so. Äh ja, als ich damit **angefangen** hab, war es auch **noch relativ einfach**. Aber dann als es mit der **Grammatik** losging, da (lacht) habe ich schon **einige Probleme gesehen**. Ja.
  - Am **Anfang** lernt man **noch wirklich die Sprache** und **nach einer Zeit nur noch die Grammatik**; das ist dann **nicht mehr so spannend** wie wenn man **neue Wörter** lernt und lernt sich **miteinander zu unterhalten**.
  - Ja, so **erstes Jahr Französisch**, war jetzt net so/ da hat man **nicht so viel** gemacht. Da hat man eher nur erst mal so ein paar Vokabeln gelernt und dann so ich wohne in Deutschland, also **nichts Ernsthaftes** eigentlich und **danach** war es halt so, das war wie ein **Schock** eigentlich, dass man **von total easy auf totale Grammatik** nur gegangen ist. Ich glaub, das war es eher.
  - Ja also bei mir war es eigentlich so, wo es dann angefangen hat mit **dieser Grammatik, die so ganz komisch war**. Also wo man so ganz viele **Wörter dann auswendig lernen musste**, die man eigentlich so **nie gebraucht hat, wenn man jetzt so gesprochen hat normal**. Und da dachte ich mir, ja, das brauche ich ja eigentlich nicht, wenn ich so normal Französisch rede und da habe ich **dann irgendwie abgeschaltet**.

## 4. Ausgewählte empirische Befunde

20

**IV.** „*Es ist eigentlich nur noch ein Muss*“ –  
**Fachliche Bezugnahme als dynamischer Prozess**

## 4. Ausgewählte empirische Befunde

21

### **IV. Fachliche Bezugnahme als dynamischer Prozess**

- ✦ kommunikativer, kompetenzorientierter Anfangsunterricht
- ✦ grammatikorientierter Fortgeschrittenenunterricht
- ✦ Sequenzialität des FU als Ursache für Lerndefizite

## 4. Ausgewählte empirische Befunde

22

- Auszug aus einer Gruppendiskussion, Spanisch, Jungen
  - Was halt in Spanisch so **über die Zeit** passiert ist/ ich glaube, wir hatten **nicht zwei Jahre hintereinander mit demselben Spanischlehrer**.
  - Zumal ich glaube, diesen **Stellenwert** hat es dann irgendwo so **verloren** bei einem **Jahr mit einem bestimmten Lehrer**.
  - Das Problem ist halt auch, dass die Lehrer **unterschiedliche Sprachanforderungen** an uns haben. Wir hatten einmal mit einer **Muttersprachlerin** Spanisch, dann hatten wir bei einem Lehrer Spanisch, der (.) ja (lacht) **konnte jetzt nicht so richtig**. Ein **Referendar**. Ja, der war auch **überfordert** mit uns. Das hat sich dann halt auch **auf unsere Leistungen niedergeschlagen**. Und danach hatten wir wieder die Spanischlehrerin, die **ziemlich hohe Anforderungen** hatte und da sind dann halt die meisten **nicht mehr so mitgekommen**.
  - Es ist/ letztendlich kommt es darauf an, **was du für Lehrer abkriegst**. Das ist nun mal so. Das ist **bei einem Schulfach eigentlich das Wichtigste**, was du für einen Lehrer hast.
  - Jetzt ist es halt **nur noch Spanisch**. Es gibt **Wichtigeres** sozusagen. Es hat halt den **Stellenwert verloren**. Irgendwann. Ja. Aber das ist, glaube ich, bei uns **individuell** geschuldet. Weil wir halt auch so viele Lehrer hatten. Und **so viele unterschiedliche** Lehrer.

## 4. Ausgewählte empirische Befunde

23

- V. *„Ich ordne es immer so auch den Lehrern zu“* –  
**Lehrerkompetenzen und Lehrerhandeln**

## 4. Ausgewählte empirische Befunde

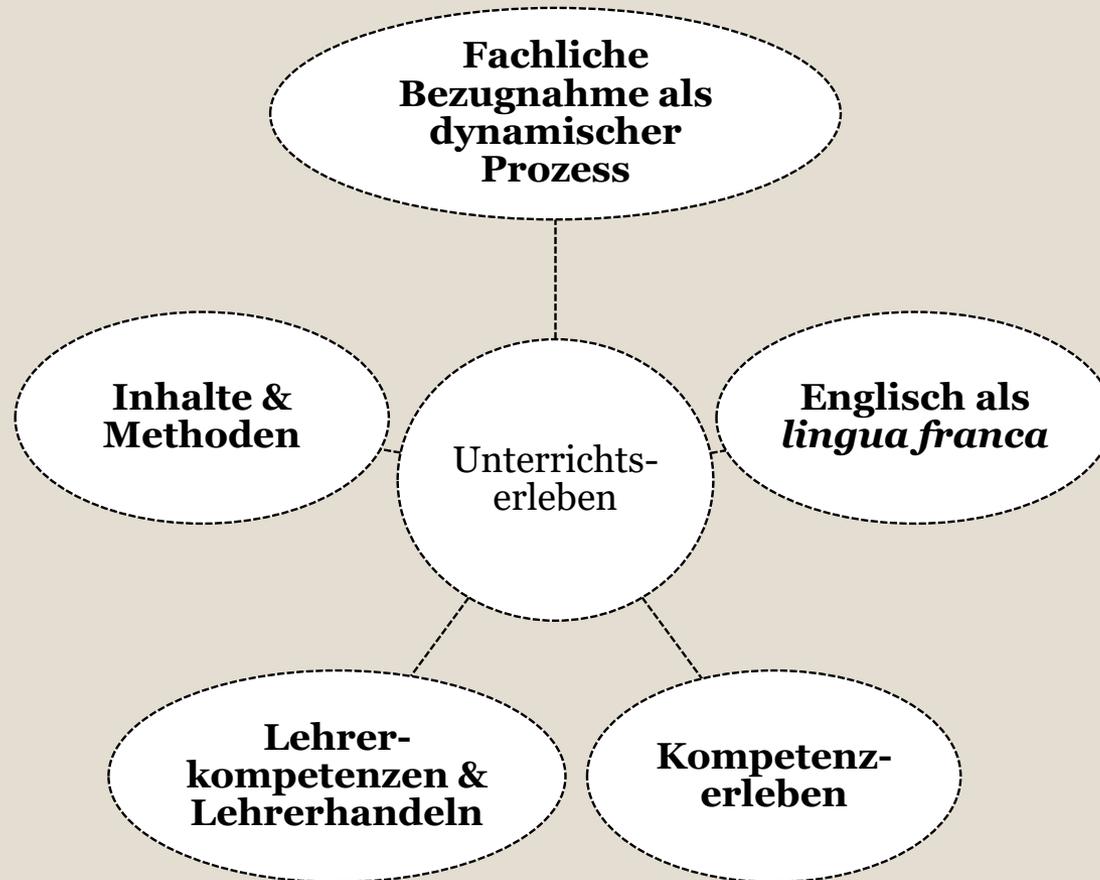
24

### **V. Lehrerkompetenzen und Lehrerhandeln**

- ✦ Lehrerwechsel
- ✦ Sprachbeherrschung
- ✦ Authentizität

# Zwischenfazit: Dimensionen des Unterrichtserlebens

25



## 5. Schlussfolgerungen

26

- **Professionsforschung und Lehrerbildung**
  - Gestaltung von Fachlehrerwechseln
  - Befreiung von den aus Methoden, Lehrwerken und Traditionen erwachsenen Einengungen
  - Sprachkompetenz & (interkulturelles) Erfahrungswissen
  - Spezifika der 2. und 3. Fremdsprachen

## 5. Schlussfolgerungen

27

- Motivation und Kompetenzentwicklung
  - positive Kompetenzerfahrungen sowie selbstständiges und selbstgesteuertes Fremdsprachenlernen
  - lehrerseitiges Feedback- und Korrekturverhalten
  - Reflexion von Lernerfahrungen und Lernerfolgen
  - gezielte Begleitung fremdsprachlicher Begegnungssituationen

## 5. Schlussfolgerungen

28

- **Mehrsprachigkeit und Sprachenpolitik**
  - engere Vernetzung des Unterrichts in den 1., 2. und 3. Fremdsprachen
  - Reduzierung inhaltlicher und methodischer Redundanzen
  - Bewusstmachung der Vorteile eines mehrsprachigen Repertoires
  - mehrsprachigkeitsdidaktische Ansätze
  - Beitrag des Faches Englisch

## Umgang mit coronabedingten Lernrückständen - Hinweise für die Gestaltung des Unterrichts des Niedersächsischen Kultusministerium

Im Unterricht der modernen zweiten Fremdsprachen steht der **Erwerb der kommunikativen Teilkompetenzen** im Vordergrund. Somit kann es nicht darum gehen, sprachliche Mittel isoliert von kommunikativen Anwendungssituationen und ohne Anbindung an die funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen zu vermitteln; **ein schematisches Abarbeiten von Übungsaufgaben, denen es an kommunikativer Relevanz mangelt (z. B. grammatische Einsetzübungen, Wortschatzlisten), ist nicht zielführend.**

Für die Aufarbeitung der diagnostizierten Lernrückstände sollten die Möglichkeiten, die das Spiralcurriculum bietet, genutzt werden, um nicht behandelte Aspekte in einer dafür geeigneten Kommunikationssituation bzw. einem geeigneten thematischen Rahmen aufzugreifen. Ein **Nacharbeiten mit den Lehrwerken der vorausgegangenen Jahrgangsstufen ist dagegen nicht ratsam.** Daraus ergibt sich die dringende Empfehlung, das neue Schuljahr mit dem dafür vorgesehenen Lehrwerksband zu beginnen und den schulinternen Arbeitsplan den aktuellen Bedingungen anzupassen. In diesem Zusammenhang sollte vermehrt darauf geachtet werden, dass **nicht alle im Lehrwerk behandelten Grammatikphänomene auf der jeweils vorgesehenen Niveaustufe schon (aktiv) beherrscht werden müssen und sich somit einige Kürzungsmöglichkeiten ergeben.** [...]

Es ist zu erwarten, dass in den modernen Fremdsprachen aufgrund des fehlenden Präsenzunterrichts vor allem im Bereich der Teilkompetenz Sprechen erhöhter Nachholbedarf besteht. Dem **Primat der Mündlichkeit** folgend, ist es daher ratsam, der Teilkompetenz durch **abwechslungsreiche Sprechanlässe** besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

## 6. Fazit

30

Die sinkenden Lernendenzahlen, das Abwahlverhalten sowie die Sichtweisen von Schüler\*innen auf ihren Unterricht am Ende der Sekundarstufe I offenbaren die Defizite des Unterrichtsfaches Französisch.

Bildungspolitische und (außer)unterrichtliche Maßnahmen zur Förderung der 2. Fremdsprache müssen hier gleichermaßen ansetzen, um deren Fortführung auf der Sekundarstufe II zu ermöglichen und die Motivation der Lernenden langfristig zu erhalten.

# Literatur

31

- Bär, Marcus (2017): „Französisch, Spanisch, Italienisch – Zur Stellung der romanischen Schulsprachen im deutschen Bildungssystem“. *Fremdsprachen Lehren und Lernen* 46 (1), 86-99.
- Bittner, Christoph (2003): „Der Teilnehmerschwund im Französischunterricht“. *Französisch heute* 34 (4), 338-353.
- Caspari, Daniela (2008): „Zur Situation des Französischunterrichts“. In: Tesch, Bernd; Leupold, Eynar; Köller, Olaf (Hrsg.): *Bildungsstandards Französisch: konkret. Sekundarstufe I: Grundlagen, Aufgabenbeispiele und Unterrichts Anregungen*. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor, 18-34.
- Cronjäger, Hanna. (2009): *Emotionen im schulischen Fremdsprachenunterricht: Bedingungen, Wirkungen und Veränderungen im ersten Lernjahr Französisch*. Jena: Universität.
- Düwell, Henning (1979): *Fremdsprachenunterricht im Schülerurteil. Untersuchungen zu Motivation, Einstellungen und Interessen von Schülern im Fremdsprachenunterricht Schwerpunkt Französisch*. Tübingen: Narr.
- Fritz, Julia (2018): „Französisch im fremdsprachlichen Fächerkanon an Gymnasien. Sprachenpolitische Rahmenbedingungen, Lernerzahlen und die Sicht der Schüler\*innen“. *Französisch heute* 49 (4), 17-22.
- Fritz, Julia (2020): „Fremdsprachenunterricht aus Schülersicht. Eine qualitative Untersuchung zum Unterrichtserleben von Französisch- und Spanischlernenden am Ende der Sekundarstufe I. Tübingen: Narr.
- Grein, Matthias ; Schädlich, Birgit ; Vernal Schmidt, Janina M. (Hrsg.) (2021): Die Krise des Französischunterrichts in der Diskussion. Empirische Forschung zur Frankoromanistik – Lehramtsstudierende im Fokus. Berlin: J.B. Metzler.
- Hermann-Brennecke, Gisela & Candelier, Michel (1993): „Schulische Fremdsprachen zwischen Angebot und Nachfrage: Beispiel Französisch“. *Französisch heute* 24 (3), 236-251.
- Hoffmann, Michelle Pauline (2017): „Warum Schüler nach der Sekundarstufe I Französisch als Fremdsprache abwählen“. In: Plikat, Jochen; Schröder, Konrad & Wieland, Katharina: *Die Neueren Sprachen* 5/6, 94-109.
- Jakisch, Jenny (2015): „Mehrsprachigkeitsförderung über die 1. Fremdsprache: Der Beitrag des Faches Englisch“. *Fremdsprachen Lehren und Lernen* 44 (2), 20-33.
- Kallenbach, Christiane (1996): *Subjektive Theorien – Was Schüler und Schülerinnen über Fremdsprachenlernen denken*. Tübingen: Narr.
- Küster, Lutz (2007): „Schülermotivation und Unterrichtsalltag im Fach Französisch. Ergebnisse einer schriftlichen Befragung an Berliner Gymnasien“. *Französisch heute* 38 (3), 208-226.
- Meißner, Franz-Joseph; Beckmann, Christine; Schröder-Sura, Anna (2008): *Mehrsprachigkeit fördern. Vielfalt und Reichtum Europas in der Schule nutzen (MES)*. Tübingen: Narr.
- Reich, Hans H. (2013): „Durchgängige Sprachbildung“. In: Gogolin, Ingrid; Lange, Imke; Michel, Ute; Reich, Hans H. (Hrsg.): *Herausforderung Bildungssprache - und wie man sie meistert*. Münster u.a.: Waxmann, 55-70.
- Statistisches Bundesamt (2006-2017): *Fachserie 11. Bildung und Kultur. Reihe 1, Allgemeinbildende Schulen*. [URL: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Schulen/AllgemeinbildendeSchulen.html>, 09.09.2021]
- Statistisches Bundesamt (2018): *Schulen auf einen Blick. Ausgabe 2018*. [URL: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Schulen/Publikationen/Downloads-Schulen/broschuere-schulen-blick-0110018189004.pdf;jsessionid=A84819C8BD4018D69BF0836BFA9A2A58.live731?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Schulen/Publikationen/Downloads-Schulen/broschuere-schulen-blick-0110018189004.pdf;jsessionid=A84819C8BD4018D69BF0836BFA9A2A58.live731?__blob=publicationFile), 08.09.2021]
- Venus, Theresa (2017): „Schülereinstellungen zum Französischen als Schulfremdsprache: Erste empirische Befunde einer Fragebogenstudie“. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 22 (1), 122-138. [tjournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/download/841/842, 22.04.2017]

# 7. Thüringer Sprachentag Deutsch und Fremdsprachen 2022 – ONLINE „Transformationsprozesse im (Fremd-)Sprachenunterricht“



## „AU REVOIR FRANÇAIS“!?! – DIE ABWAHL DER 2. FREMDSPRACHE FRANZÖSISCH AM ENDE DER SEKUNDARSTUFE I

Schulsprachenpolitische Rahmenbedingungen, die Sicht der Schüler\*innen  
und Implikationen für die Unterrichtspraxis

Kontakt: [Julia.Fritz@schule.thueringen.de](mailto:Julia.Fritz@schule.thueringen.de)

Dr. Julia Fritz  
05.11.2022